

Presseinformation 55-20

Zum Tag des Gartens (14. Juni): Mit Marienkäfer & Co. gegen Läuse und andere unerwünschte Gartenbesucher Eine naturnahe Arbeitsweise ohne Gift vertreibt Schädlinge und schützt Nützlinge

Hilpoltstein, 12.06.2020 – Läuse auf den Rosen, Schnecken am Salat, Apfelwickler am Baum und Buchsbaumzünsler an den Hecken – wer im Garten auf die Suche nach kleinen Tierchen geht, entdeckt nicht nur willkommene Gäste. Doch statt die Giftspritze zu zücken oder gleich die grüne Natur durch grauen Schotter zu ersetzen, sollten liebgewonnene Arten durch naturnahes Gärtnern und „wilde Ecken“ unterstützt werden. „Die Natur selbst hält eine Fülle von Möglichkeiten gegen unerwünschte Gartenbesucher bereit. Das können Nützlinge, wie Meisen oder Marienkäfer, sein oder Pflanzen, wie Knoblauch oder Lavendel. Wir brauchen sie nur zu kennen und nutzen“, sagt LBV-Sprecher Markus Erlwein. Der LBV gibt Tipps, wie man sich gegen die Plagegeister im Garten ohne Gift wehren kann.

Das Aus für die Laus

Sie sind lästig, häufig und langlebig: Blattläuse existieren seit mehr als 200 Millionen Jahren auf der Erde. Bei uns kommen rund 800 Arten vor. Ihre Namen verraten meist etwas über ihre bevorzugten Wirtspflanzen. Bekannt und häufig sind die Rosenblattlaus, die Grüne Pfirsichblattlaus oder die Schwarze Bohnenlaus. Mit ihren Saugrüsseln stechen sie die Leitungsbahnen ihrer Lieblingspflanze an, um an die Eiweiße im Pflanzensaft zu kommen. Die vielen, für die Läuse unverdaulichen Kohlenhydrate werden als sogenannter Honigtau ausgeschieden. „Das beste Mittel gegen Blattläuse ist Ruhe bewahren und die natürlichen Feinde die Arbeit übernehmen lassen“, so Erlwein. „Den größten Appetit auf Läuse haben die Larven von Marienkäfer und Florfliege. Bis zu 800 Blattläuse am Tag kann eine Marienkäferlarve verputzen.“ Auch Ohrwürmer oder Schlupfwespen finden Geschmack an den kleinen Plagegeistern und Blaumeisen nutzen das reichhaltige Büffet gerne für ihre Jungenaufzucht. Nehmen die Läuse trotzdem überhand dann helfen verschieden Pflanzensude oder -jauchen. „Ein bewährtes Mittel gegen Blattläuse ist ein Brennesselsud aus frischen Brennesseln und Wasser, mit dem befallene Pflanzen gegossen und abgesprüht werden. Eine Brühe aus Efeublätter löst auch klebrige Läuse von den Pflanzen“, rät Markus Erlwein.

Pflanzen schützen heißt Nützlinge fördern

Ein naturnaher Garten bietet viele natürliche Fressfeinde gegen unerwünschte Gartenbesucher. Mit Nisthilfen für Vögel und Insekten können wir die Nützlinge unterstützen. „Ohrwürmer freuen sich über einen umgedrehten Blumentopf gefüllt mit

trockenem Gras, Blättern oder Holzwolle“, so der LBV-Sprecher. Schon bei der Planung des Gemüsegartens können positive Aspekte berücksichtigt und nützliche Pflanzen eingeplant werden. So vertreiben Knoblauch oder Zwiebeln zwischen Kulturpflanzen nicht nur Blattläuse, sondern auch Wühlmäuse. Lavendel hält im Zierbeet die Läuse von Rosen fern und Kapuzinerkresse kann als Ablenkung angepflanzt werden, denn sie zieht die Läuse an. Oft hilft es auch, eine befallene Pflanze einfach umzusetzen.

Hilfe gegen Schnecken

Vor Schnecken scheint im Garten kein Blatt sicher zu sein. Vor allem Nacktschnecken sind fast unersättlich. Gegen sie wirkt meist die Kombination mehrerer Methoden am besten. „Viele Nacktschnecken im Garten zeigen, dass das natürliche Gleichgewicht gestört ist“, sagt Erlwein und ergänzt: „Auch Schnecken haben natürliche Feinde wie Kröten, Igel und Blindschleichen. Wir können sie mit Stein- und Holzhaufen oder wilden Ecken in unseren Garten locken.“ Schnecken brauchen viel Feuchtigkeit. Daher hilft es, den Boden um gefährdete Pflanzen offen zu halten und um Beete eine breite Schicht aus Sägemehl, Kalk und Kaffeesatz zu streuen. „Kein Problem sind die meisten Gehäuseschnecken. Sie leben überwiegend von totem Pflanzenmaterial und die geschützte große Weinbergschnecke oder auch der Tigerschneegel fressen sogar die Eigelege der Nacktschnecken auf.“

Für Rückfragen LBV-Pressestelle:

Markus Erlwein | Sonja Dölfel, E-Mail: presse@lbv.de, Tel.: 09174/4775-7180 | -7184. Mobil: 0172-6873773.

Kostenfreies Bildmaterial zu dieser Pressemitteilung finden Sie unter www.lbv.de/presse. Bitte beachten Sie den dortigen Hinweis zur einmaligen Verwendung.

Möchten Sie keine Pressemitteilungen von uns mehr erhalten, schreiben Sie bitte eine kurze E-Mail an presse@lbv.de.